

**Presse­notiz
Wo­chenpost
vom 22. No­vember 2005**

Westring: 50 Stundenkilometer abgelehnt

Schülerlotsen statt Tempolimit?

Hilden. Auf dem Westring wird es keine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 Stundenkilometern (WOCHENPOST vom 19. April 2005) sowie eine Überwachung durch eine fest installierte Kamera geben. Das hat die zuständige Behörde »Landesbetrieb Straßen NRW« entschieden. Damit ist ein Teil der vom Rat veranlassten und vielen Bürgern gewünschten Maßnahmen am Einspruch gescheitert.

Ludger Reffgen, Fraktionsvorsitzender der »Bürgeraktion Hilden« (BA) nimmt die Verlautbarungen aus Rathaus und Kreishaus zum Anlass, an den zweiten Teil des Ratsbeschlusses zu erinnern, der keiner Zustimmung übergeordneter Behörden bedarf: Mit der »Weigerung« des Landesbetriebs Straßen NRW, das Tempolimit auf dem Westring zu reduzieren und durch einen »Starenkasten« zu überwachen, dürfen Autofahrer weiterhin mit Tempo 70 den Bereich der Fußgängerquerung passieren. »Wir halten die Situation an dem stark genutzten Schulweg seit langem für gefährlich und haben bereits vor fünf Jahren bei den städtischen Etatberatungen eine Über- oder Unterführung angeregt«, ärgert sich Ludger Reffgen. Damals sei die Initiative zur Problemlösung an der politischen Mehrheit gescheitert, heute stelle

sich die für die Straße zuständige Landesbehörde quer.

Dass der Durchmesser des Rotlichts an der Ampel jetzt um zehn Zentimeter vergrößert werden soll, hält die BA genauso wie viele besorgte Eltern aus dem Ortsweiler Elb für keinen entscheidenden Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Und möglicherweise sei die mit der Umstellung der Ampel einhergehende Verlängerung der Wartezeit für Fußgänger und Radfahrer sogar kontraproduktiv. Gerade bei Schulkindern, denen viel Geduld abverlangt werde.

Umso mehr gewinne der Auftrag des Rates an die Verwaltung Bedeutung, in Zusammenarbeit mit den Eltern und Anliegern im Ortsweiler Elb einen Schülerlotsendienst aufzubauen. »Jetzt ist ein Lotsendienst erst recht angebracht«, ist Reffgen überzeugt. Er könnte helfen, die Sicherheit auf dem Schulweg zumindest in den Kernzeiten morgens und mittags zu erhöhen. »Dazu wäre nicht die Zustimmung übergeordneter Behörden, sondern nur etwas guter Wille nötig«, gibt der BA-Fraktionschef zu bedenken. Im Übrigen sei der Einsatz von Schülerlotsen nach BA-Auffassung eh die wirksamste Möglichkeit, mit einfachen Mitteln die Sicherheit zu verbessern.